

informiert sind, so könnten Sie vielleicht noch erheblich mehr zur Aufklärung der Tat beitragen?!"

Der Unbekannte sah vor sich hin. Dann sagte er langsam:

„Vielleicht kann ich das. Nehmen wir die Tatsachen einmal genau unter die Lupe. Ein Einbruch wird verübt von einem Führer, der ganz genaue Ortskenntnis besitzt. Es wird nur erlesenes, wertvolles Material geräubert. Daneben aber eine ganz minderwertige Elfenbeinkugel. Eine Kugel aus Elfenbein, innen geschnitzt, die, wenn ich richtig informiert bin, eine Darstellung der Krönung Papst Alexanders II. zeigt. Ist der Täter — die beiden anderen sind nur Werkzeuge in seiner Hand — ein Sammler solcher Darstellungen? Kaum. Aber er hat großes Interesse dafür, trotz allem. Es fällt mir da ein, daß kürzlich in Köln bei Lampertz eine ebenfalls nicht besonders wertvolle Elfenbeinkugel mit derselben Schnitzerei der Krönung von einem Unbekannten zum Mehrfachen des Wertes ersteigert worden ist... Übrigens dürften Sie, als Kriminalkommissar, sich des Einbruchs bei Hallgart entsinnen, wo ebenfalls eine solche Kugel entwendet worden ist... Die Annahme liegt nahe, daß der Täter die Kugel, nur diese Kugel haben wollte, und das andere kostbare Gut nur nebenbei mit sich nahm... vergessen wir nicht: der Mann wußte ganz genau Bescheid. Er kannte sich in dem Schlosse aus, als wäre er dort zu Hause...“ Der rätselhafte Fremde schwieg. Dann sagte er mit starker Betonung: „Vielleicht hat er einmal bereits längere Zeit im Schlosse gewelt...“

„Vielleicht als Diener,“ warf der Reporter ein.

„Oder als Verwandter!“ sagte der Kommissar.

Der Fremde zögerte. Sah dem Kommissar voll ins Gesicht.

„Als Verwandter?! Ich muß gestehen, das ist eine Annahme, die ich bisher nicht hatte. Mein Kompliment!“ Die Spannung schien unerträglich zu werden. Nur der alte Herr hatte bisher kein Wort gesprochen. Er war der Unterhaltung interessiert, aber schweigend gefolgt.

Jetzt endlich richtete er sich ein wenig auf:

„Das sind alles sehr interessante Angaben. Wo aber, meine Herren, ist nun der Täter zu finden?!“

Im selben Augenblick fühlte der Reporter einen leichten Stoß. Der Unbekannte war mit einem Satz neben dem Kommissar. Ein heftiger Aufschrei, eine Waffe fiel klirrend zu Boden. Der Unbekannte stand aufrecht da, einen Revolver in der Hand. Der Kommissar lag in der Ecke. Er war an beiden Händen gefesselt. Die Szene hatte sich rasend schnell abgespielt. Theuner wollte aufspringen und die Notleine ziehen, aber die Waffe des Fremden starrte ihn kalt und unerbittlich an. Er verfluchte in diesem



3*

4I